

Vorwort

Die „Dritte“ Welt ist ein weltumspannendes Thema mit vielen Facetten. Vielleicht ist es erstaunlich, dass ein so profanes Thema wie die Ernährung den Schwerpunkt des diesjährigen Kalenders bildet. Leider ist es auch heute noch so, dass etwa 800 Millionen Menschen unter- oder mangelernährt sind. Dass gleichzeitig etwa zwei Milliarden Menschen unter den Folgen Ihres Übergewichts leiden, macht die Hungernden auch nicht satt, ist aber symptomatisch dafür, wie stark unsere Welt aus dem Gleichgewicht geraten ist.

Ach wenn es nur die Nahrung wäre, die ungleich verteilt ist! Die Welt ist in jeder Beziehung ins Taumeln geraten: Die Pole und Gletscher schmelzen, das Wetter schlägt Kapiolen und stellt fast jedes Jahr einen neuen Temperaturrekord auf, modernste Computertechnik wird staatlicherseits auch in den ärmsten Ländern eingesetzt, um Andersdenkende zu überwachen.

Will man es auf einen Punkt bringen: Die Gier des Menschen zerfrisst den Planeten.

Doch andererseits ist keineswegs alles verloren. Überall, wo Menschen leben, arbeiten sie mit Fleiß und Erfindungsreichtum daran, dass auch sie eine Zukunft haben, egal, wie prekär ihre derzeitigen Lebensverhältnisse sind. Wir haben das in diesem Kalender im Kapitel Innovation kurz angerissen, aber auch im Kapitel Klimawandel wird deutlich, wie stark viele Menschen in der „Dritten“ Welt gegen die schleichende Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen kämpfen.

Für uns in Europa ist es in der Regel schwierig, sich aus erster Hand und ungefiltert über die Verhältnisse in „Übersee“ zu informieren. Der Besuch im Eine Welt Laden ist sicherlich eine Möglichkeit, vor allem aber unterstützt der Kauf fair hergestellter und gehandelter Waren die Menschen, die an einer besseren Zukunft arbeiten.

Volker Harms